

# Die Wendehals-Vogelsaison 2017/2018

Karsten Matschei



Wachtelkönig und Wendehals stehen beide auf der Roten Liste der in Deutschland vom Aussterben bedrohten Tierarten. In den letzten Jahren fiel mir während der Monitoringarbeit zum Wachtelkönig auf den ehemaligen Riesefeldern in Deutsch Wusterhausen eine andere Art – der Wendehals – immer mehr auf.

Seit 2015 bemerkte ich zur Zugzeit im Frühjahr, dass es auf der Fläche der Rieselfelder unzählige Rufe von ihm gab. Offensichtlich ist

die Fläche (480 Hektar) prädestiniert für diese Art. Die vorsorglich aufgehängten zusätzlichen Brutkästen wurden von den Wendehälsen dann auch dankend angenommen.

Aufgrund meiner tontechnischen Erfahrung beim Fang von Wachtelkönigen versuchte ich die Wendehälsen auch mit einer Netzschneise und einer Klangattrappe zu locken. Das klappte prompt. Manchmal kamen vier bis fünf Wendehälsen gleichzeitig ans Netz und konnten auch gefangen werden.

Als nun die ersten Altvögel beringt waren, galt es verstärkt, die Nistkästen zu kontrollieren und nach Brutpaaren Ausschau zu halten. Auf dem Gebiet der Rieselfelder wird seit 1990 nicht mehr gedüngt und gespritzt. So leben hier viele Ameisen und der Wendehals findet ein für ihn optimales Nahrungsspektrum vor. Als Nahrungsspezialist ernährt er sich nämlich fast ausschließlich von Ameisen und Ameisenpuppen. Von zehn zusätzlich aufgehängten Nistkästen wurden fünf vom Wendehals besetzt. Im Jahr



2017 resultierten hieraus 46 Junge, diese wurden alle beringt. Darüber hinaus wurden noch 14 Altvögel gefangen und beringt.

Ein Wendehalsgelege wies bis zu 13 Eier auf, alle Jungen sind geschlüpft. Nur ein Jungvogel war derartig unterentwickelt, dass es klar war, er würde die nächste Nacht nicht überleben. Vermutlich hatten die andern Jungvögel das letzte nicht geschlüpfte Ei durch ihre eigene Körperwärme erbrütet, anders konnte ich mir den so großen Unterschied in der Entwicklung nicht erklären. Die anderen Jungvögel waren nämlich schon voll befiedert, der kleinste Jung-



vogel jedoch noch fast komplett nackt. Kurzentschlossen nahm ich das nur 15 Gramm leichte Vögelchen mit, um es aufzupäppeln. Das bedeutete, es warm zu halten und im 2–3 Stundentakt zu füttern. Nach dem ersten Tag verlor es zunächst an Gewicht. Sorge und Traurigkeit machten sich breit, aber dann nahm es von Tag zu Tag zu, wurde kräftiger und hungriger. So konnte ich es am zehnten Tag, als es sogar schon anfang, mit seiner für die Art typischen langen Zunge selbst Nahrung aufzunehmen, mit immerhin 28 Gramm Körpergewicht in einen Kasten mit Gleichaltrigen setzen. Wir hoffen, es irgendwann als Wiederfang in der Hand halten zu dürfen und dass es viele Nachkommen produzieren wird.

Im Jahr 2018 kamen 16 neue Brutkästen für die Wendehälse und zwei Nistkästen für den Wiedehopf dazu, denn auch für ihn könnte die Fläche interessant sein. Diese beiden Nistkästen wurden auf dem Teil der Rieselfelder angebracht, auf dem Pferde gehalten werden. Dort ist das Gras kurz, so wie es der Wiedehopf mag.

2018 gelangen uns 17 Wiederfänge adulter Wendehälse. Aus sieben besetzten Kästen wurden 43 Jungvögel beringt. Das Resümee lautet aber: Mehr Kästen und dennoch weniger Nachwuchs, denn viele Eier waren nicht ausgebrütet worden. Im August 2018 konnte ich bei einer letzten Kastenkontrolle feststellen, dass von den Wendehälse Meisennester entfernt worden waren, um nochmals Gelege zu beginnen, allerdings mit nur vier bis fünf Eiern pro Nest. Diese waren nur angebrütet, die Brut aber nicht zu Ende gebracht. Eine Erklärung dafür habe ich nicht.

In der Saison 2018 wurde wieder einmal mehr auf den Wendehals geachtet, da die Entwicklung beim Wachtelkönig erneut unter den Erwartungen blieb. Es konnte 2018 nur ein rufender Wachtelkönig verhört und gefangen werden. Wir hoffen auf Besserung in 2019.